

Dienstliche E-Mail, Erreichbarkeit u.s.w.

Beitrag von „Simian“ vom 9. April 2017 12:17

Zwei Aspekte werden m.E. bei diesem Thema bislang zu wenig berücksichtigt.

Kosten:

Private Anschaffung und dienstliche Nutzung vom Privat Handy? Das setzt zumindest schon mal den Besitz eines Smartphones voraus. Wer bleibt auf den Kosten sitzen?

Einen Privat PC zur dienstlichen Nutzung einzusetzen haben wir inzwischen klaglos akzeptiert (warum eigentlich?)

Nun habe ich im Zuge der zunehmenden schulischen Nutzung des Privat PCs kostenpflichtig den Email Speicher erweitert, um für Anhänge bei Konferenzprotokollen genügend Speicherkapazität zu haben. Bislang habe ich das privat bezahlt oder gibt es andere Möglichkeiten?

Wie sieht es mit der **Mehrarbeit** aus?

Unsere **Schulrechner** sind fast immer (von den gleichen Lehrern) besetzt. Wie lange habe ich zu warten, um dort meine mails abzurufen? Auch diese Zeit ist unbezahlt, oder?

Die Flut der **behördlichen Mitteilungen ist** bei uns in letzter Zeit erheblich gestiegen. Immerhin muss man mal reingucken. Auch das kostet unbezahlte Zeit.

Ich gehöre nicht zu den Menschen, die oft und regelmäßig ihr **Handy** nach neuen Nachrichten untersuchen oder chatten. Das würde für mich kostenlose Mehrarbeit bedeuten.

Als Fachlehrerin habe ich bislang weniger **Kontakt zu den Eltern** als die Klassenlehrer. Das wird auch bei der Bezahlung eingerechnet. Steigt der Austausch, bedeutet das für mich unbezahlte Mehrarbeit (oder?).

Übrigens: Bei einem Arzt wird jeder Telefon- oder Korrespondenzkontakt mit dem Patienten einzeln berechnet. Dies auf die Lehrer zu übertragen fände ich sinnvoll.

Gibt es Initiativen der Gewerkschaft darauf einzuwirken, dass die Behörde diese Neuerungen als zusätzlichen Arbeitszeitfaktor finanziell auszugleicht?

Über Antworten freue ich mich 

Simian